



S deine Schule
H wichtige Haltestellen
 — der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:
4 Vorsicht
4 erhöhte Vorsicht
4 Gefahr



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zusetzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbeispiele zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
 Ing. Bernard Pfandler
 (01) 33 1 33 DW 297
 bernard.pfandler@auva.at

MA 46
 Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
 (01) 811 14-92 998
 gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!
 Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
 Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
 Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

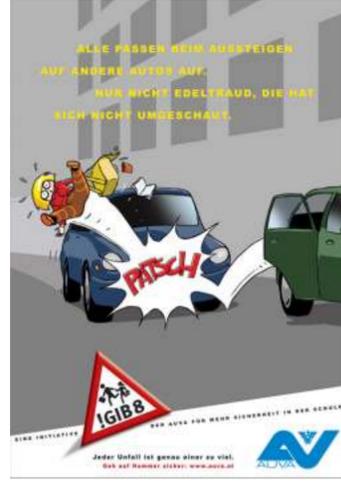
Grün ist nicht genug!
 Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
 Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



S Georg-Bilgeri-Straße 13

Die Schule befindet sich inmitten von großen Wohnhausanlagen und Einfamilienhäusern, deren Ausfahrten nur über den Gehsteig möglich sind. Die Kinder müssen speziell über diese „unscheinbaren“ Gefahrenstellen unterrichtet werden. Dazu kommt, dass nahe gelegene Straßen, wie die Bernoullistraße, Erzherzog Karl-Straße und Siebenbürgerstraße stark frequentierte Ausfahrts- oder Durchzugstraßen sind, auf denen auch Radfahrer und öffentliche Verkehrsmittel anzutreffen sind. Die übrigen kleinen Gassen in Schulinähe haben hingegen nur Anrainerverkehr. In diesem gegensätzlichen Schulumfeld ist besonders der vorgeschlagene Weg vom Schulwegplan mit den Kindern zu üben. Die Kinder sind speziell darauf aufmerksam zu machen, dass sie innerhalb kurzer Wegstrecken mit den unterschiedlichsten Verkehrssituationen rechnen müssen.



Die Bernoullistraße nur an der eingezeichneten Stelle am Zebrastreifen zu überqueren. Vor dem Überqueren stehen bleiben, Blickkontakt mit dem Autofahrer herstellen und erst beim Stillstand des Fahrzeuges die Straße zügig queren.



Vor dem Überqueren auf abbiegende Fahrzeuge achten; stehen bleiben, wenn sich ein Fahrzeug nähert. Die Bachrachgasse erst überqueren, wenn dies gefahrlos möglich ist. Kinder darauf aufmerksam machen, dass Radfahrer gegen die Einbahn fahren können.



Starkes Verkehrsaufkommen durch Fahrzeuge, mit denen die Kinder zur Schule gebracht werden. Kinder, die den Zebrastreifen benutzen wollen, müssen oft durch anhaltende Autokolonnen durchgehen. Wegfahrende Autolenker müssen auf diese Kinder achten.



Zebrastreifen auf zwei Etappen queren und die Insel in der Mitte als Stützpunkt verwenden. Nach Überquerung der einen Fahrbahn stehen bleiben, erst dann die andere Fahrbahn betreten. Vorher darauf achten, ob kein Auto kommt oder die Autos auch anhalten.



Zebrastreifen auf zwei Etappen queren (Anleitung: siehe Bild 4). In weiterer Folge muss die Gumpłowiczgasse überquert werden, die allerdings eine Sackgasse mit Anrainerverkehr ist.

